

Hinweise für Autor*innen

**Sehr geehrte Autorin,
sehr geehrter Autor,**

wir freuen uns, Sie als Autor*in im **journal für lehrerInnenbildung (jlb)** begrüßen zu dürfen. Wir haben für Sie einige Hinweise zusammengestellt, die Sie bei der Erstellung des Manuskripts unterstützen und die Zusammenarbeit erleichtern sollen.

Das **journal für lehrerInnenbildung** ist eine Zeitschrift an der Schnittstelle von Wissenschaft und Praxis und will eine Diskussions- und Weiterbildungsplattform für alle reflektierenden Lehrerbildner*innen sein. Sie ist nicht einseitig bestimmten Traditionen der Wissenschaft oder des Praxisfeldes verpflichtet, sondern lebt von der Offenheit für unterschiedliche Formen und Herangehensweisen an das Thema.

Da sich das **journal für lehrerInnenbildung** nicht nur als Spezialzeitschrift für Wissenschaftler*innen versteht, gehören zu den Leser*innen der Zeitschrift auch Lehrerbildner*innen, Praxislehrpersonen/Mentor*innen, Schulleiter*innen, Lehrerfortbildner*innen, Seminarleiter*innen, Bildungsforscher*innen, Schulaufsicht usw.

Unabhängig davon, für welche Rubrik Ihr Beitrag gedacht ist, gilt neben wissenschaftlicher Fundiertheit gute Lesbarkeit in Hinblick auf das breit gefächerte Lesepublikum als ein wichtiges Kriterium (bitte wählen Sie einen kurzen, prägnanten Titel für Ihren Beitrag!), aber auch das Bemühen um die Anknüpfung an Erfahrungen der Leser*innen. Die Rubriken:

Der Kernartikel zum Heftthema ist als programmatischer Artikel gedacht, der auf aktuelle Ergebnisse der Lehrer*innenbildungsforschung sowie auf relevante Literatur aufbaut. Der Kernartikel liefert die Theorie-Konzept-Bausteine zum Themenheft. Wünschenswert: internationale Vergleiche und Erfahrungen. Umfang: ca. 10 Seiten

Forschungsbericht, Umfang: ca. 6-7 Seiten

Reflektierter Praxisbericht, Umfang: ca. 6-7 Seiten

Stichwort: Die Idee ist hier, zu jedem Themenschwerpunkt einen Begriff oder eine Theorie in der Form eines kurzen „Lexikonartikels“ zu erläutern. Umfang: ca. 6-7 Seiten

Eine Seite entspricht dabei ca. 2.700 Zeichen inkl. Leerzeichen.

Bitte haben Sie dafür Verständnis, dass die abschließende Entscheidung über die Form des Abdrucks (insbesondere Länge, sprachliche Ausformulierung) bei den Heft-Herausgeber*innen liegt. Sie sind bemüht, eine angemessene Gewichtung der einzelnen Beitragskategorien zu gewährleisten und achten darauf, dass das Themenheft in sich stimmig ist.

Formale Aspekte

1. Zur **Abgabe des Beitrags an die Heftherausgeber*innen** erbitten wir Ihren Beitrag in **digitaler Form**, auf dem die gewünschte Gliederung gut ersichtlich ist.

2. Nach Rückmeldung der Heftherausgeber*innen bitten wir um die Abgabe des **korrigierten Beitrages elektronisch an die Herausgeberin bzw. den Herausgeber**.

Dabei bitten wir, Folgendes zu beachten:

- Speichern Sie Ihre Textdatei bitte unter dem Textverarbeitungsprogramm Word für Windows oder als RichTextFormat (rtf) ab, vergeben Sie als Dateinamen Ihren Familiennamen.
- **Grafiken** in Ihrem Beitrag: Kennzeichnen Sie bitte jene Stelle, wo die Grafik/Abbildung platziert werden soll! Speichern Sie die Grafik bitte immer in dem Dateiformat ab, in dem sie erzeugt wurden (z.B. in Excel erstellt Diagramme als Excel-Datei mit entsprechendem Datenmaterial, Strichgrafiken aus Power-Point als Power-Point-Datei), also als Original. Scans oder Fotos bitte mit einer Bildtiefe von mindestens 300dpi gerechnet auf 11cm Breite (Satzspiegel). Bitte reichen Sie die Bilddateien zusätzlich zur Textdatei ein. Bildschirmfotos/Screenshots von Internetseiten sollten möglichst vermieden werden, da sie meist eine zu geringe Auflösung haben, um ein gutes Druckergebnis zu erzielen.
- **Visualisierungen und grafische Konkretisierungen** können Ihren Beitrag auflockern. Falls Sie in irgendeiner Form eine grafische Auflockerung bzw. Visualisierung (Foto, Cartoon, Schlagzeilen aus Zeitungen, Zitate, etc.) haben, die den Text auch optisch herausheben und damit unterstreichen können, bitten wir Sie, uns solche zur Verfügung zu stellen.
- Bitte beachten Sie, dass Sie sich hier nur dann auf das **Zitatrecht** beziehen können, sofern Sie sich mit der Abbildung auch inhaltlich auseinandersetzen und diese nicht rein illustrativ verwenden. Kennzeichnen Sie im Text, wo die Abbildung platziert werden sollte (z.B.: „Abbildung 1 ungefähr hier einfügen“). **Fotos sind ausschließlich als Grafikdatei in hoher Auflösung geeignet** (nicht geeignet sind Fotos in einem Word-Dokument oder aus dem Internet).
- **Benennen** Sie die einzelnen **Dateien** für den Text, das Foto und eventuelle Abbildungen mit Ihrem **Familiennamen**, z.B. huber-text.doc, huber-abb1.jpg, huber-foto.jpg
- Versehen Sie Ihren Beitrag mit einem prägnanten **Titel (maximal 60 Zeichen inkl. Leerzeichen)**, eventuell auch mit einem **Untertitel (maximal 40 Zeichen inkl. Leerzeichen)**. Die **Zwischenüberschriften** (bitte ohne Nummerierung) sind mit **maximal 50 Zeichen inkl. Leerzeichen** begrenzt.
- Formulieren Sie verständlich. Vermeiden Sie Begriffe und Abkürzungen, die nur in Ihrem Land bekannt sind bzw. erläutern Sie diese.
- Bitte schreiben Sie nach der **neuen deutschen Rechtschreibung!**
- Bitte verwenden Sie nach Möglichkeit eine **geschlechtsneutrale Schreibweise** (z.B. Lehrende, Studierende). Falls dies nicht möglich sein sollte, nutzen Sie bitte **Gender-Sternchen** (z.B. Lehrer*innen, Lehrer*innenbildung).
- In **Überschriften** etc. bitte keine (durchgängige) Großschreibung verwenden!
- Fußnoten an den Autor*innennamen sowie dem Beitragstitel sind aus Layout-Gründen nicht möglich und werden vom Verlag entfernt.
- Halten Sie sich bei der **Zitierung im Text** und beim **Literaturverzeichnis** bitte an die **Formalen Richtlinien für Quellenangaben** nach den (angepassten) APA-Regeln (siehe unten)!

Autor*innenbild und -kurzbeschreibung

Zu den Beiträgen im **journal für lehrerInnenbildung** ist ein Autor*innenhinweis mit Foto vorgesehen. Wir bitten Sie um **ein S/W-Foto** (Passformat, hohe Auflösung, digital, allerdings keine Fotos aus dem Internet!) sowie eine kurze Personenbeschreibung. Ihre (journalrelevante) Kurzbiografie (*bis max. 200 Zeichen*) erstellen Sie bitte nach folgendem Muster:

Claudia Schuchart, Dr., Professorin am Institut für Bildungsforschung, Bergische Universität Wuppertal. Arbeitsschwerpunkte: Entstehung sozialer Ungleichheiten auf Mikro-, Meso- und Makroebene, Wirkung von Schulsystemstrukturen. schuchart@uni-wuppertal.de

Stellen Sie Ihre Biografie gleich an den Anfang Ihrer Textdatei!

Formale Richtlinien für Quellenangaben

Art der Zitierung im Text

Kurzbeleg bei „**indirekten Zitaten**“:

Dies ist möglicherweise auf einen Irrtum zurückzuführen (Müller, 1994), weshalb vorgeschlagen wird ...
Die Untersuchungen von Eder (1996a, 1996b) belegen, dass das Schulklima verbessert werden kann.

Beleg bei **wörtlichen Zitaten**:

Es erscheint deshalb berechtigt, von einer „kopernikanischen Wende der Pädagogik“ (Vierlinger, 1989, S. 9f) zu sprechen.

Ergänzende Hinweise:

Wenn eine Publikation von **mehr als zwei Autoren** verfasst wurde, genügt ab der zweiten Nennung die Angabe des Erstautors und ein Vermerk, dass es noch andere Autoren („et al.“) gibt:

Sauer, Knebel und Haberkorn (2018) berichten über ... Die Studie von Sauer et al. (2018) zeigt aber auch ...

Mitunter gibt es Publikationen **ohne Jahresangabe** (Köttl, o. J.), oder es wird ein Text zitiert, der **noch nicht als Publikation** erhältlich ist, weil er sich gerade „im Druck“ befindet: Gratzner (im Druck).

Bei **englischsprachigen Publikationen** bitte folgende **Abkürzungen** verwenden:

ed. (edition); 2nd ed. (second edition); Ed. (Editor); Eds. (Editors), p. (page); pp. (pages); Vol. (Volume); Vols. (Volumes)

Das Literaturverzeichnis

Das Literaturverzeichnis enthält in alphabetischer Reihenfolge alle in einer Arbeit erwähnten Publikationen. Je nach Art der Publikation sind sie gemäß folgender Vorlage ins Verzeichnis aufzunehmen sind:

Buch:

Hauser, B. (2013). *Spielen – frühes Lernen in Familie, Krippe und Kindergarten*. Stuttgart: Kohlhammer.

Buch oder Heft aus einer Schriftenreihe:

Köhler, J. & Schrittmesser, I. (2010). Bildung trotz Schule oder: Der Lehrer als Befreiungshelfer. In R. Göppel, A. Hirblinger, H. Hirblinger & A. Würker (Hrsg.), *Schule als Bildungsort und „emotionaler Raum“*. Der Beitrag der Psychoanalytischen Pädagogik zu Unterrichtsgestaltung und Schulkultur (S. 67-72). Schriftenreihe der DGfE-Kommission Psychoanalytische Pädagogik. Opladen & Farmington Hills: Verlag Barbara Budrich.

Buch oder Heft ohne klar erkennbaren Autor:

Blickpunkt Berufswahl (2000). Berlin: Wirtschaftsverlag.

Sammelband:

Rabenstein, K., Kunze, K., Martens, M., Idel, T.-S., Proske, M. & Strauß, S. (Hrsg.). (2018). *Individualisierung von Unterricht. Transformationen – Wirkungen – Reflexionen*. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.

Beitrag aus einem Sammelband:

Sauer, D., Knebel, M. & Haberkorn, K. (2018). Konfliktgespräche mit Kolleginnen und Kollegen konstruktiv gestalten. In B. Korda, K. E. Oechslein & T. Prescher (Hrsg.), *Das große Handbuch für Personal und Führung in der Schule* (S. 617-643). Köln: Carl Link.

Beitrag aus einer Zeitschrift:

Bühler, C., Adamina, M. & Kalcsics, K. (2018). Aufbau der wissenschaftlichen Kompetenzen in den Fachdidaktiken. Gelingt es, das Versprechen einzulösen? *journal für lehrerInnenbildung*, 18 (3), 46-50.

Beitrag aus einer Zeitung:

Riss, K. (09.03.2018). Lehrer: „Eigentlich ist jede Klasse eine Mehrstufenklasse“. *Der Standard*, Verfügbar unter <https://derstandard.at/2000075718857/Eigentlich-ist-jede-Klasse-eine-Mehrstufenklasse> [13.05.2019].

Audiovisuelles Medium:

Gruber, H. (1998). *Freude an Musik*. [CD-ROM]. München: Digital News.

Beitrag im Internet:

Schuchart, C., Keßler, C., Scheidt, B. & Buchwald, P. (2016). Veränderung der Studienorientierung im Verlauf der Sekundarstufe II unter Männern und Frauen und ihre individuellen und kontextuellen Gründe. In *bwp@ Spezial 12, Berufsorientierung im Lebenslauf – theoretische Standortbestimmung und empirische Analysen*, 1-28. Verfügbar unter http://www.bwpat.de/spezial12/schuchart_etal_bwpat_spezial12.pdf [13.05.2019].

Beitrag mit DOI:

Piel, S. & Schuchart, C. (2019). Schichtsensibles Feedback in der Lehrer*innenbildung. *journal für lehrerInnenbildung*, 19 (1), 42-50. https://doi.org/10.35468/jlb-01-2019_03

DANKE

Wir danken Ihnen herzlich für die Zusammenarbeit!

Die Herausgeber*innen und die Redakteurin des **journal für lehrerInnenbildung**
und der Verlag Julius Klinkhardt.